



## Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft, liebe Anwender energetischer Therapieverfahren, liebe interessierte Leser!

Man kann es nicht oft genug betonen: Naturheilkunde heißt nicht etwa, das chemische Antibiotikum durch ein pflanzliches Mittel zu ersetzen, jedoch das Grundverständnis der Schulmedizin für Krankheiten beizubehalten. Nein, Naturheilkunde setzt ein völlig neues Wissen von den physiologischen Abläufen im Organismus voraus. Aber die Betonung liegt gleichzeitig auf dem unverwechselbaren Individuum

Mensch mit allen seinen Wechselwirkungen. Nur wer sich in dieser Weise einem Patienten nähert, wird auch bei angeblich unheilbaren Krankheiten Erfolg haben.

**Unser Vorstandsmitglied Dr. Dieter Müller hat die Grundzüge dieses Denkens nochmals dargestellt und bezieht sich konkret auf Situationen, denen wir täglich in der Praxis begegnen:**

Belastungen kompensieren können. So entwickeln chronische Virusinfektionen sehr oft keine klassische, klinische Symptomatik, eher unspezifische Beschwerden. Solange kein infektiöser Zellerfall in den betroffenen Organen stattfindet, sind typische Laborbefunde oft nicht zu ermitteln.<sup>1</sup> Ein klassischer Krankheitsverlauf fehlt daher, vielmehr treten unterschiedliche Symptome entsprechend der Meridianverläufe auf.

## Neurologische Erkrankungen und chronische Virusinfekte

### Neue Wege in der Naturwissenschaft

**Das eigentliche Wesen der Krankheit wird seit Virchow vielfach heute noch als Strukturveränderung des Gewebes verstanden. Diese morphologisch fixierte Betrachtungsweise war ursprünglich in das mechanistisch-deterministische Weltbild der Physik des 19. Jahrhunderts eingebettet.**

Die lineare Denkweise, die strikt einem Ursache-Wirkungs-Phänomen folgt, begründet weithin die Vorstellung der Monokausalität in den Gesetzen der klassischen Mechanik und in den nur fiktiven Modellen abgeschlossener Systeme.

Soll unsere ganze Wirklichkeit erforscht werden, so sind neue Wege in der Naturwissenschaft zu gehen. Linear-kausale Denkansätze für die Beschreibung der Wirklichkeit sind insbesondere bei biologischen Prozessen ungeeignet. Vernetzungen und Wechselwirkungen in offenen, biologischen Systemen zu erkennen und aufzudecken, kann nur durch Plurikausalität erfolgen. Dies zeigen die modernen physikalischen Modelle der Quantenmechanik, der Chaosforschung, der Systemtheorie und der nichtlinearen Kausalität.

Durch die anerzogene Dialektik denken wir vorwiegend in Dualitäten. In Polaritäten zu denken bedeutet, dass wir über einen Zustand sprechen und gleichzeitig seinen Gegenpol berücksichtigen. Aber nur im „Sowohl-als-Auch“ liegt die Wahrheit verborgen, der wir uns nur schrittweise nähern können – eher noch in einer Quadropolarität.

Ein weiterer Aspekt ist der, dass sich die beiden Pole einer Polarität in ständiger

Wechselwirkung zueinander befinden, weil sie nur verschiedenartiger Ausdruck ein und derselben Sache sind. Unsere Wirklichkeit ist grundsätzlich als Polarität zu begreifen.

**Wenn etwas in den Vordergrund tritt, dann nur deshalb, weil der andere ausgleichende Pol schwach ist und sich im Mangel befindet.**

Krankheitssymptome zeigen deshalb immer einen verborgenen Mangel an, der aufgesucht und beseitigt werden sollte. Dieser Mangel kann sich auf verschiedenen Ebenen zeigen und muss dann dort ausgeglichen werden. Die drei wichtigsten Ebenen sind Psyche, Stoffwechsel und Matrix. In dieser Darstellung wird deutlich, dass Krankheit gar nichts Negatives ist, sondern zum Leben dazugehört. Der Mangel manifestiert Krankheit, er blockiert den Organismus auf dem Weg zur Gesundheit. Jede regulär ablaufende, akute Erkrankung muss demnach als eine Heilreaktion verstanden werden, die irgendwelche Belastungen (Infekt, Trauma) regulierend überwindet.

Erst ein chronischer Verlauf birgt ein Problem in sich. Dann sollte die Suche nach den Ursachen, den Blockierungen, dem Mangel aufgenommen werden. Symptome signalisieren die Regulationsstörung.

Chronische Virusinfekte sind Dauerstressfaktoren und gehören zu den am meisten unterschätzten Krankheitsauslösern, sie führen zu Energiemangel. Sie kippen latente Zustände im Grundsystem, die gerade noch psychische, chemisch-toxische, biologisch-toxische und physikalische

Als Symptome einer Virusinfektion beispielsweise der Leber überwiegen polytope Gelenkerkrankungen, besonders an Hüfte, Kniegelenk und Schulter. Weiterhin Flankenschmerz, Speisunverträglichkeiten für Fett, blähende Kost und kalte Getränke, Nacken-Kopfschmerzen, Schwindelzustände, Ohrdruck, Tinnitus, Sehstörungen, Schlaflosigkeit, Müdigkeit zur Unzeit, Konzentrationsstörungen bis hin zur Vergesslichkeit, depressive Verstimmungen, aggressiver Zorn wegen Banalitäten, öfters ein Chronisches Müdigkeitssyndrom (CFS) oder allgemeine Erschöpfungszustände. Die Symptomatik muss nicht immer so vollständig sein.

Bei weiteren Untersuchungen fallen Virusinfekte auf, die mittelbar auch neurologische Erkrankungen bedingen können. So lösen schwere Virusinfektionen der Leber, meist verursacht durch Cytomegalie, Polio, Influenzinum, Ebstein-Barr, Coxsackie, Herpes zoster, seltener FSME, indirekt über den Energiemangel des Gallenblasenmeridians Funktionsstörungen im ZNS aus. Von manchen dieser Viren wird angenommen, dass sie auch eine gewisse direkte neurotoxische Wirkung haben. Als neurologische Erkrankungen wurden in diesem Zusammenhang Epilepsie, Petitmal-Attacken, Zentrale Koordinationsstörungen, Chorea minor und ADS, auch Fälle von Depressionen, gesehen. Es trifft meist jüngere Patienten und Kinder, so dass degenerative Ursachen wohl nicht angenommen werden können. In allen Fällen war eine individuelle Disposition der Patienten zu erkennen.

**Das Therapiekonzept zur Beseitigung des Infektes ist jedenfalls immer das gleiche:**

konsequente Entlastung der Matrix, Infektausleitung, Energiezufuhr mit Stoffwechselregulation nach Schole.

<sup>1</sup> Viren lassen sich indes relativ leicht durch Nodens identifizieren, auch mit Hilfe des neuen Vegatest expert-Programms.

Da wir mit biologischen Systemen arbeiten, müssen wir davon ausgehen, dass Therapieschwingungen physikalisch einen erheblichen Anteil an Longitudinalwellen beinhalten, da sich die Natur offensichtlich dieser Skalarwellen als Informationsträger bedient. Eine biologische Wirkung ist daher auch nur von diesen Wellen zu erwarten. Die Wirksamkeit des Therapiekonzeptes ist wahrscheinlich durch die perfekte Resonanz zu erklären, da auf diesem Wege zwischen der Senderinformation (Therapiegerät) und dem resonanten Empfänger (Viren) eine Art Kommunikation oder Datenaustausch stattfindet. Diese Resonanz, gekoppelt mit dem hohen Durchdringungsvermögen der Skalarwellen, dürfte die biophysikalische Grundlage für das Funktionieren dieses Therapiekonzeptes sein.

Trifft der Therapeut die Resonanzfrequenz eines Virus (Bakterie, Pilz, Protozoen) nach Möglichkeit noch mit einer inversen Phasenlage exakt, dann wird die Sendeleistung völlig absorbiert. Hat sich ein Virus durch seine Eigenresonanz selbst in den Tod gezogen, gibt es die Frequenz an den nächsten Erreger frei.

Der Erfolg dieser Behandlungsmethode deutet darauf hin, dass höher entwickelte Lebensformen ihre Informationen besser verschlüsseln und schützen können. Viren, Bakterien, Parasiten sind offenbar nicht in der Lage, sich zu schützen (oder besser gesagt: noch nicht). Sie gehen in Resonanz. Denn sollte es zu einer breiten Anwendung der Informationstherapie kommen, dann werden vielleicht auch

diese lernen, sich zu schützen. Auch Viren werden sich optimieren, sonst können sie nicht überleben.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie sich z. B. Grippeviren, die in ihrer Ruheform Kristalle darstellen, eine lebende Zelle untertan machen können? Kristalle strahlen auf Grund ihres hohen Ordnungsgrades elektromagnetische Wellen mit höchster Kohärenz ab, vergleichbar mit einem Laser. Gäbe es keine Informationsübertragung, könnte die DNS der Zellen nicht umprogrammiert werden. Der Boden einer so genannten Infektion wird durch Resonanz bereitet. Das wiederum setzt sehr ähnliche Frequenzmuster voraus sowie ein gleiches Energieniveau. Die Energie ist in der gesunden Zelle wesentlich höher, was sie resistent macht – nicht aber, wenn wir uns erkälten. Also ist es doch das Terrain, nicht die Mikrobe, wie Pasteur auf dem Sterbett gesagt haben soll.

Blieben Sie gesund, auch im Sommer!

Herzliche Grüße  
Ihr



Dr. Bodo Köhler  
- Internist -  
1. Vorsitzender

## BIT-Seminare und Veranstaltungen 2005

19./20.08.2005

**Praxiskonzepte**

Leitung: Dr. H.C. Peyer

Veranstaltungsort:

CH-Grosshöchstetten

24.09.2005

**BIT-Arbeitstag**

Leitung: Dr. Bodo Köhler

Veranstaltungsort: Freiburg i.Br.

29.10.2005

**BIT-Einführungskurs**

Leitung: Dr. C. Schollenberger

Veranstaltungsort: CH-Biel/Bienne

26.11.2005

**Colorpunktur**

Leitung: Dr. A. Burki

Veranstaltungsort: CH-Zug

### Achtung!

**Anmeldung für die Kurse,  
die in der Schweiz stattfinden:**

Sekretariat SABIT  
Oberer Zelgweg 25,  
CH-3252 Worben  
sabit@besonet.ch

Fax: 0041 / 32 / 384 03 41

Tel.: 0041 / 32 / 384 46 18

**Anmeldung für die Kurse,  
die in Deutschland  
stattfinden:**

Sekretariat  
BIT-Ärzte-Gesellschaft  
Sandstr. 19, D-79104 Freiburg  
hk.sol@freenet.de  
Fax: 0761 / 5 75 22  
Tel.: 0761 / 5 33 80

www.naturamed.de

**Erschöpft?**

**Migräne?**

**Tinnitus?**

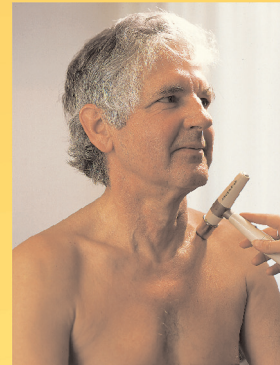


**Ständig müde?**

**Schluss damit!**



Wir suchen nach versteckten Krankheitsursachen und zeigen naturmedizinische Wege zu neuer Kraft.



Buchen Sie jetzt einen Ursachendiagnose-Tag, Schnupperwoche, Krankenhaus- oder Kuraufenthalt.



**NaturaMed**  
*Vitalclinic*

D-88339 Bad Waldsee,  
Badstraße 31co  
Privatklinik, auch für Selbstzahler,  
beihilfefähig für Beamte.